



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Andachts- Und Lehr-Büchlein/ Zu Ehren Deß grossen
Heiligen Jn Wunder-Zeichen kräftigen/ Jn Lehr gantz
himmlischen Patriarchen Ignatii Der Gesellschaft Jesu
Stiffteren**

Cölln, 1717

Anderte Abtheilung. Gebetts-Eyffer. Andachts-Seufftzer der Jgnatianischen
Tugend-Seel zu dem H. Jgnatium die wahre Andacht zu erlangen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50320)

welches er enffrigst angestellt. Hierüber erwege / was dir zuthun ; und verwundere dich nicht / daß weilen du das Gebett also kalt sinnig anstellst / **G**ott dich gar wenig oder gar nichts erleuchte / und erhöre.

Anderte Abtheilung.

Gebetts-Enffer.

Andachts-Seuffßer der Zanatianischen Tugend-Seel zu dem **H. Ignatium** die wahre Andacht zu erlangen.

Gheiliger Ignatius ! du so wohl mündlichen als innerlichen Gebetts grosser Lehrer ! den **G**ott selbst unterweisen / und uns zu einem Lehrmeister des Gebett gegeben hat. Lehre mich betten / und meinen **G**ott mit wahrer Andacht und innerlichen Enffer verehren. Du hast niemahls nichts vornehmen wollen / es seye dann du hast deinen **G**ott im Gebett darumb Raths gefragt. Entziehe mir mein eigenes Gedüncken / und laite mich zu dem Engel des grossen Raths / auff daß ich nichts schliesse / es seye dann von ihm gut geheissen / und von mir erkennet / daß

E 2

es

OVI

38

es ihm gefalle. Dein Gebett/ O heilige
 Ignati! ware nichts anderst als eine Ver-
 tieffung des Gemüths in Gott/und Gött-
 lichen Dingen; meines hingegen ist ein
 lautere Ausschweifung und lähres
 den ohne Saft und Nachdruck. Ver-
 be meinem Gebett eine solche Versam-
 lung/ welche meine Sinn in Gott
 tieffe / und was der Mund redet /
 Herz verstehe und wolle. Du pflegtest
 Zeit täglich zu sibem Stund knyend zu be-
 ten / ja manchen ganzen Tag oder Nacht
 in süßester Verzückung mit Gott
 den Heiligen zuzubringen: Benimbe
 allen Verdruß / alle Lauigkeit / so
 die Zeit des Gebetts lang und verdrü-
 lich machet; und verschaffe / daß ich
 allein gern / sondern oft und vil bette
 im Gebett mein einige Freud und
 gnügen habe. Du hast deine Geistes-
 Tagzeiten so gottseelig und eyfferig ge-
 fen / daß du nicht allein jedes Wort /
 du ausgesprochen / beobachtet / dessen
 stand zu Gemüth geführet / sondern
 auß Menge der Zähler ein jedes unter-
 chen; besprenge mit deinen Zähren
 trucknes und laues Gebett / damit es

an
 au
 ne
 we
 ma
 gla
 un
 seh
 me
 alle
 als
 Ge
 G
 def
 me
 leh
 star
 mü
 de /
 fen
 sig
 Ch
 und
 hab
 cket
 mic
 ehre

an nicht auß entler Gewonheit / sondern
 auß Antrib GOTT zu verehren / zu versöh-
 nen / und sein Huld zu erwerben verrichtet
 werde. Du warest unter dem Gebett der-
 massen entzündet / daß dein Angesicht
 glanzete / ja der ganze Leib mit Feuer
 umgeben / und von der Erden erhebt ge-
 sehen worden ; reinige durch dises Feuer
 mein unreines Herz / und erhebe es über
 alles was irdisch ist / damit mein Gebett
 als ein angenehmes Rauchwerck vor das
 Göttliche Angesicht auffsteige. Dir hat
 GOTT in dem Gebett vil Geheimbnussen
 des Himmels geoffenbahret / und dich
 mehr gelehret / als die ganze Welt hätte
 lehren mögen. Verschaffe / das mein Ver-
 stand im Gebett erleuchtet / und mein Ge-
 müth in Lieb zu GOTT also entzündet wer-
 de / damit was ich zu glauben / klärlich er-
 kennen / und was ich zu thun habe / emb-
 sigst vollziehen möge : dir ist im Gebett
 Christus / seine Jungfräuliche Mutter /
 und vil Heilige zum öfftern erschienen /
 haben dich unterwisen / begabet / gestär-
 cket / getröstet / ja auch geliebkofer ; Lehre
 mich den allweesenden GOTT überall ver-
 ehren und anbetten / damit ich in seinen

E 3

Aus

OVI
38

Augen wohne / und von seiner Gegentw
 in allem geleitet und beschützet werde: durch
 deine Lehr / O H. Ignatius! also unter
 weisen / und durch dein Fürbitt geholfen
 hoffe ich also zu betten / also meinen G
 zu verehren / wie es ihm gefällig / und
 erlangen / was meiner Seelen ersprieß
 und verhülfflich ist / Amen.

Bette darauff die Gebett / wie oben am
 sten Tag.

Dritte Abtheilung.

Seelen Erquickung.

Die Ignatianische Tugend. G
 erhebet offtermahl den Tag hindur
 durch das Gebett ihr Gemüth zu G
 nach jenem des Psalmisten: Siebenmal
 im Tag hab ich dir Lob gesagt. [a]

Frühe wann sie vom Schla
 erwacht.

Meine Seel zu dir begehret /
 Höchstes Gut! auch dich verehret/
 Dann du meines Herzens Zihl.
 Sieh! die Nacht ist vorbey gangen;

(a) Psalm. 118.